

**Guten Abend, mein Name ist Konrad Neumeyer
ich bitte folgende Fragen zu beantworten:**

- 1.) Die Aufgabe der Genossenschaft ist vornehmlich die wirtschaftliche Förderung ihrer Mitglieder.**

Wie wurde diese Aufgabe – die Förderung unserer Mitglieder - bei uns konkret umgesetzt?

- 2.) Wie hoch sind die rechnerischen Anteile pro 1€ Geschäftsguthaben an den bilanziellen Eigenmittel in den jeweiligen zu verschmelzenden Banken und wie hoch sind diese Eigenmittel nachher pro € Geschäftsanteil?**

- 3.) Wie hoch ist unser bereinigtes Ergebnis vor Ertragssteuern?
Wie hoch ist es bei der Raiffeisenbank Rothsee?
Und wie ist das prozentuale Verhältnis der Ergebnisse zueinander?**

- 4.) Wie hoch sind die Pensionsrückstellungen für unsere Vorstände 2017?**

- 5.) Wie hoch sind unsere Ertragssteuern?
Wie hoch sind die Ertragssteuern bei der Raiffeisenbank Rothsee?
Und wie ist das % Verhältnis?**

- 6.) Wie sieht es mit der Gewerbesteuer aus?
Wie viel Gewerbesteuer zahlt die Raiffeisenbank BFM?
Wie viel Gewerbesteuer würden die Gemeinden BFM weniger erhalten, wenn 2017 fusioniert worden wäre ?
Ist die Vermutung richtig, dass sich bei unseren Gemeinden BFM nach der Fusion die Gewerbesteuer unserer Raiffeisenbank um ca. 35% reduziert zugunsten von Hilpoltstein?
Wie hoch ist die % Reduzierung der Gewerbesteuer konkret?**

- 7.) Wir und unsere Vorfahren haben im Laufe von zig-Jahren ein deutliches finanzielles Übergewicht bei den Rücklagen und den Ertragswerten erarbeitet im Vergleich zur Raiffeisenbank Rothsee.**

Diese Werte sind das Eigentum unserer Mitglieder.

Bei der geplanten Verschmelzung dominieren diese unsere Werte.

Wie sieht es umgekehrt mit dem Stimmenverhältnis nach der Fusion aus zwischen den jeweiligen Altgenossen aus der Raiffeisenbank BFM u. Rothsee?

- 8.) Welche Alternativen zur Bankenfusion wurden konkret geprüft:**

Die kleineren Raiffeisenbanken in Beilngries und Greding wollen selbständig bleiben;

Wir hingegen sind wirtschaftlich viel stärker; warum sollte die Eigenständigkeit für uns keine Alternative sein?

- 9.) Warum keine Aufwertung unserer Geschäftsanteile zugunsten unserer Mitglieder, um auf Augenhöhe mit den Genossen vom Rothsee zu kommen beim Verhältnis Geschäftsguthaben zu Rücklagen?**

- 10.) Würden die bestehenden Genossenschaften in eine genossenschaftliche Aktiengesellschaft sich wandeln – wie dies die Raiffeisenbank Plankstetten vorgemacht hat; so bliebe das jetzige gemeinsame Eigenkapital der Mitglieder der Raiffeisenbank BFM auch den einzelnen Mitgliedern erhalten.**

Was spricht dagegen - für das Wohlergehen der Mitglieder?

So würde es die Treuepflicht des Vorstandes und des Aufsichtsrates gegenüber uns Bankeigentümern gebieten!

Besten dank für Ihre Aufmerksamkeit.